

## **Antrag**

**der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Ein europäisches Fest des Sportes im Zeichen der Einigung: Bewerbung für den Grand Départ der Tour de France 2030 in Sachsen unterstützen**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest:
  1. Die Tour de France ist das bedeutendste Radrennen der Welt. Die Auswahl von Städten außerhalb Frankreichs als Etappenort dieses Sportereignisses hat internationale Strahlkraft und ist Symbol für Zusammenhalt, Austausch und europäische Freundschaft;
  2. Besonders die Austragung des Grand Départ ist eine herausragende Auszeichnung für eine Region und eine einzigartige Möglichkeit, sich weltweit zu präsentieren. Landschaftlich ist Sachsen u.a. mit der Sächsischen Schweiz, dem Elbtal, der Region rund um Leipzig und dem Erzgebirge äußerst attraktiv – sowohl für den Streckenverlauf als auch für beeindruckende Bilder, die um die Welt gehen und so das touristische Profil unserer Region weiter stärken können;
  3. Die Tour de France direkt vor Ort fördert auch die Begeisterung für den Radsport selbst – vor allem bei jungen Menschen, die durch den unmittelbaren Kontakt mit Weltklasse-Athleten inspiriert werden. Um den Radsport in Sachsen im Bereich des Breiten- und Spitzensports nachhaltig zu fördern, bietet ein Grand Départ in Sachsen eine einmalige Gelegenheit;
  4. Im Jahr 2030 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 40. Mal. Die Austragung des Grand Départ in diesem besonderen Jahr in Sachsen hätte eine außerordentlich symbolische Bedeutung – nicht nur sportlich, sondern auch als starkes Zeichen für die europäische Einheit und die deutsche Wiedervereinigung. 40 Jahre nach der Wiedervereinigung ist ein Start in einem ostdeutschen Bundesland und vor allem in Sachsen, dem Herzland der friedlichen Revolution, eine Würdigung jener geschichtlichen Ereignisse, ohne die es ein geeintes Europa und Frieden und Freiheit nicht gegeben hätte. Zugleich kann der Grand Départ in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen den gesellschaftlichen Wandel und die Aufbauleistungen seit

der Wiedervereinigung sichtbar machen sowie das Selbstbewusstsein und die Identifikation der Menschen mit ihrer Region stärken und einen Impuls für ein europäisches Bild Mitteldeutschlands setzen;

5. Der Sächsische Landtag unterstützt die vielfältigen Bestrebungen, den Grand Départ der Tour de France im 40. Jahr der Wiedervereinigung nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu holen und so den Freistaat zum Austragungsort von Etappen der Tour de France zu machen.

## II. Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die vielfachen Bestrebungen für einen Start der Tour de France im Jahr 2030 in Mitteldeutschland zu unterstützen und sich gegenüber der A.S.O. dafür einzusetzen, dass der Grand Départ der Tour der France 2030 in Sachsen stattfindet;
2. in enger Kooperation mit den interessierten Kommunen eine gemeinsame Bewerbung mit klarer Aufgabenverteilung und einer gemeinsamen Vision für den Grand Départ oder weiteren Startorten oder Zielorten zu unterstützen und dabei frühzeitig touristische und sportliche Institutionen und Verbände einzubinden sowie die Koordination der notwendigen Planungs- und Genehmigungserfordernisse (auch über Landesgrenzen hinweg) zu unterstützen;
3. sich dafür einzusetzen, dass ein verbindlicher Veranstalter benannt wird;
4. zu prüfen, inwieweit europäische Fördermittel – etwa im Rahmen von Programmen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, kulturellem Austausch oder Sportförderung – eingebunden werden können;
5. sich um die Gewinnung von Sponsoren zu bemühen und sicherzustellen, dass die Finanzierung – auch ggf. auf kommunaler Ebene – eigenwirtschaftlich gelingt;
6. einen möglichen Grand Départ 2030 in Sachsen zugleich mit einer klaren europäischen Vision zu hinterlegen und dabei zu prüfen, inwieweit die französische Region Okzitanien sowie die französischen Partnerstädte eingebunden werden können – etwa durch gemeinsame Aktivitäten mit kulturellem, sportlichem oder partnerschaftlichem Bezug.

### **Begründung:**

Die Tour de France ist das wichtigste Radrennen der Welt. Es zieht nicht nur unmittelbar an der Strecke tausende Radsportfans und Interessierte in den Bann, sondern auch Millionen Menschen bei der Übertragung der Etappen in über 180 Ländern. Laut konservativer Schätzungen erreicht die Tour de France dabei bis zu einer Milliarde Zuschauerinnen und Zuschauer und bildet somit eines der größten Sportereignisse der Welt.

In den letzten Wochen, auch verbunden mit einem entsprechenden Beschluss der Bundeshauptversammlung von German Cycling (Bund Deutscher Radfahrer) wurden vermehrt sich verdichtende Überlegungen bekannt, den Grand Départ der Tour de France, also den Start der Frankreich-Rundfahrt, im Jahr 2030 in Deutschland, speziell in Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen), auszutragen.

Im Jahr 2030 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 40. Mal. Diese ermöglichte die vertiefende Einigung Europas und war die Grundlage für Frieden und Freiheit von hunderten Millionen Menschen. Ohne die Friedliche Revolution in der ehemaligen DDR,

welche zum Zusammenbruch der ostdeutschen Diktatur führte, hätte es die Wiedervereinigung nicht gegeben. Gerade den Montagsdemonstrationen in Sachsen, vor allem in Plauen und Leipzig, kam hierbei eine erhebliche Bedeutung zu.

Das Jubiläumsjahr dieses bedeutenden Ereignisses für Frieden und Freiheit in Europa wäre somit ein besonderer Anknüpfungspunkt für einen neuerlichen Start der Tour de France in Deutschland. Gerade, da durch die ostdeutschen Bundesländer noch nie eine Tour-Etappe verlief, wäre ein Grand Départ ein besonderes strahlkräftiges Symbol. So würde auch bei einem sportlichen Großereignis die Bedeutung der Wiedervereinigung und der ihr vorausgegangenen friedlichen Revolution einem breiten Publikum vor Augen geführt werden.

Sachsen ist nicht nur das Herz der Friedlichen Revolution von 1989, sondern auch zugleich ein bedeutendes historisches Fahrradland. Seit über 120 Jahren ist Sachsen ein wichtiger Standort der deutschen Fahrradindustrie, u.a. mit der erfolgreichen Marke „Diamant“ und anderen wichtigen Produktionsstätten. Zugleich ist unser Bundesland auch in der Vergangenheit bedeutender Austragungsort im Radsport gewesen, vor allem bei den Etappen der Friedensfahrt. In jüngerer Zeit hat sich der „European Peace Ride“ zu einer festen Größe unter Radsportenthusiasten entwickelt. Ein Grand Départ der Tour de France in Sachsen könnte auch an diese bedeutende Radsporttradition im Freistaat anknüpfen.

Auch für den Tourismus und die Vermarktung Sachsens würde der Grand Départ der Tour de France eine erhebliche Bedeutung entfalten. Neben der mittelbaren touristischen Wirkung durch die Sichtbarmachung der Natur- und Kulturlandschaft Sachsens kommt auf die Region und die Ausrichterstädte auch eine unmittelbare wirtschaftliche Wirkung zu. Je nach Berechnung schlägt sich jeder investierte Euro in die Tour mit dem drei- bis neunfachen nieder. Die Unterstützer und Organisatoren rechnen mit Einnahmen für die Regionen durch Tourismus in Höhe von 150 bis 200 Mio. Euro.

Der vorliegende Antrag soll die bisherigen Absichtsbekundungen der Staatsregierungen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens und das entsprechende Vorgehen der Verbände und das zivilgesellschaftliche Engagement für einen Grand Départ der Tour de France durch die klare politische Positionierung des Landtages unterstützen. Mit einem deutlichen Bekenntnis des Sächsischen Landtages für eine sächsische Stadt als Austragungsort des Grand Départs der Tour de France 2030 soll auch ein klares entsprechendes Signal in Richtung der A.S.O. gesetzt werden sowie die Aktivitäten des neu gegründeten Vereins "Grand Depart Allemagne" unterstützt werden. Die verbindliche Benennung eines Veranstalters (Kommune, Verband, ...) ist Voraussetzung dafür, dass der Grand Départ in Sachsen stattfinden kann.

Für eine erfolgreiche Bewerbung um Etappenverläufe des größten Radrennens der Welt braucht es auch eine entsprechende Bereitschaft der Kommunen als Start- und Zielorte. Deshalb wird die Staatsregierung zudem aufgefordert, die potenziell aus Start-, Ziel oder Etappenort in Betracht kommenden Kommunen in Sachsen frühzeitig bei einer koordinierten Bewerbung zu unterstützen. Dies gilt für die mit dem Bewerbungsprozess verbundenen Verfahren ebenso, wie für Zusagen hinsichtlich konkreter Unterstützung bei der Ausrichtung selbst und für Beratungsleistungen z. B. hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingung, Genehmigungsverfahren, Fragen der Nachhaltigkeit und von Fördermöglichkeiten.

Sollte eine Stadt in Sachsen den Zuschlag für den Grand Départ 2030 erhalten, muss diese einmalige Gelegenheit genutzt und dieses große Sportereignis auch mit einer klaren europäischen Vision verbunden werden, um nachhaltige Effekte zu erzielen. Zu prüfen ist, inwieweit eine Vernetzung mit der französischen Region Okzitanien sowie neue Impulse für grenzüberschreitenden Austausch und kulturelle Verständigung im Rahmen eines möglichen Grand Départ 2030 in Sachsen realisiert werden können. Der Grand Départ könnte so weit über den sportlichen Rahmen hinausstrahlen und als sichtbares Zeichen europäischer Zusammenarbeit, gelebter Partnerschaft und nachhaltiger Entwicklung wirken.

Dresden, den 16. Juni 2025

Unterzeichnet von: i.V.

Valentin Lippmann

Franziska Schubert, MdL

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN